







**Neue Karte**  
der  
**Umgebung Wiesbaden,  
Mainz.**  
Im Maassstab 1:60,000.  
Mit Kilometer-Angaben für Touristen  
und Radfahrer.  
Herausgegeben von der  
**Buchhandlung  
Heinrich Stadt,  
Wiesbaden,  
Bahnhofstrasse 6.**  
Für Touristen, für Radfahrer,  
für jedes Bureau.  
Zu haben in allen Buchhandlungen.  
Preis unanagezogen 1,50 Mk.  
Für die Tasche angezogen 2,50 Mk.

**Wiesbadener  
Unterstützungsbund.**  
Besteht seit 1876. Bekanntheit Sterbefälle am Blase. Zahl  
den Hinterbliebenen versterbender Mitglieder sofort nach  
Anlage des Tods 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen  
werden männliche und weibliche Mitglieder von 18 bis 45 Jahren  
sich. Eintrittsgeld von 1 Mk. am. Auskunft beim Vorsitzenden  
Herrn C. Köhlerdt, Bertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1,  
sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. P 306

**Frische Frankfurter Würstchen,  
Wiener Würstchen,  
Neues Sauerkraut,  
Neue Sausen**  
empfiehlt  
**E. M. Klein, 1. Kl. Burgstraße 1.**

**Wichtig für Rekruten!**  
Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes  
Lager in **Rieder, Wäsche, Kopf u. Zahnbürsten, Nessel,  
Ledergürtel, Schmutzdecken etc.,** sowie **Druckbeutel, Stopp-  
peitschen** und sämtliche **Militär-Effekten** genau nach  
Vorschrift. 11028

**Karl Wittich,**  
Tollkette u. Wärfenwaren,  
7. Richardsberg 7, Ecke Gemeindebahnhöfen.

**Divandeecken,**  
10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,  
**Tischdecken** 8 bis 50 Mark,  
**Tischdecken** in Plüsch von 12 Mark,  
**Bettdecken** in grau, roth, weiss und buntgewebte,  
**Stoppdecken,** grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,  
empfehlen 7478  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 u. 10.**

**Weiss-Wein,**  
naturrein, 11024  
per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf.  
**Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.**  
**Liebig-Bilder,**  
10 verschiedene prachtvolle Serien mit 350, besendet  
Ed. Friedlaender, Berlin, Karlstraße 7 ab.  
Breteliste gratis. (E. B. 3810) F 24

**Wilh. Theisen,**  
**Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.**  
Fernsprech-Anschluss 646.  
**Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung.**  
Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Herbst- und Winter-Bedarfs.

**Tischwein 0.60,  
Laubenheimer 0.75,  
Bodenheimer 0.90,  
Deidesheimer 1.—,  
Feinere Marken bis Mk. 6.—**  
empfiehlt 9977

**Eduard Böhm,  
7. Adolphstrasse 7.**

**Gräber Export-Bier,**  
Zunderfranken, Micht- und Rheumatismus-Leidenenden  
ärztlich empfohlen. In haben bei  
**Franz Hunger, Bierhandlung,  
Seantstraße 15.**

Unterzeichneter empfiehlt täglich frische  
**Centrifugen-Butter**  
in 9-Pfd.-Posten per Nachnahme 9.45 Mk. franco,  
**Limburger Käse,**  
schön in Pergament verpackt, per Stk. 99 Mk. gegen Nachnahme.  
**Michael Jerg,  
Sausketten bei Raupheim (Württemberg).**

**Diamantmehl (Marke Plange)**  
feinstes aller Weizenmehle (goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894),  
in fein weißer, sowie hellgrüner, griechischer Qualität, in Beutel  
von 5 u. 10 Pfund, sowie lose angemessen,  
**à Pfund 18 Pf., sackweise billiger.**

**Brotpreise.**  
Weizenbrot pro Loth 36 Pf.,  
Mischbrot " " 33 "  
Weizenbrot " " 41 "  
**Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwanke),  
Schwalbaderstr. 40, gegenüber der Umschir. Telefon 414.**

**Stearin-Lichte,**  
loose, nicht in Packeten,  
**6 Stück auf Pfund,**  
zu 50 Pf. empfiehlt  
**E. M. Klein,  
1. Kl. Burgstrasse 1,  
Telephon 863.**

**Alle**  
noch vorhandenen **Sommersehwaaren**  
in gelbem und schwarzem Leder gebe zum  
**Selbstkostenpreis ab.** Alle anderen  
Schuhe und Stiefel, wie bekannt nur  
wirklich gediegene und dauerhafte  
Waare, zu enorm billigen Preisen bei  
**Joseph Fiedler,  
9. Mauritiusstraße 9.**

**Flügel. Pianos.**  
Verkauf und Miete.  
Allein-Vertretung von **Th. Steinweg Nacht,  
Rud. Ibach Sohn, Berdux, Feurich, Dörner, Rosenkranz.**  
Lager und Vertretung von  
**Bechstein, Blüthner.**  
Musikalien, Instrumente. 8597  
Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente. Stets Auswahl gut erhaltener, gespielter Pianos.  
Grosse **Ernst Schellenberg, Burgstrasse 9.**

**Bierstadter Kirchweihe.**  
„Gasthaus zur Sonne“,  
Rathhausstr. 2, Bierstadt, Rathhausstr. 2.  
Während der Kirchweihstage:  
**Vorzügliche Speisen und Getränke.**  
Specialität: **Hausmacher Wurst.**  
Schattiges Gärtchen. Clavier. Separ. Zimmer.

**Frankfurter Würstchen.**  
Mit der Fabrikation- und Versandt meiner  
weltberühmten

**Frankfurter Bratwürste**  
(Specialität)  
habe für diese Saison heute begonnen  
und den  
**Alleinverkauf für Wiesbaden**

**Herrn J. C. Keiper,  
52. Kirchgasse 52,  
wie seit Jahren, übertragen.  
Frankfurt-Sprendlingen,  
31. August 1898.**

**Hch. Müller.**  
Hierauf höf. Bezug nehmend, empfehle  
die **anerkannt vorzüglichen**

**Frankfurter Würstchen**  
in täglich frischer Sendung  
**p. St. 18 u. 21 Pf.**  
**J. C. Keiper,  
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.**

Einmachzucker per Pfd. 26 Pf.  
Würfelzucker per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mth. 2.70.  
Thompsons Seifenpulver Packet 13 Pf.  
Prima Kernseife per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. 2.20,  
hellgelb per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 2.00.  
Strenspicritus Schoppen 20 Pf.  
Prima Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 45 Pf.  
**C. Kirchner,  
Welltrichstraße 27, Ecke Hellmündstraße.  
Telephon 709. 10230**

**Königl. Theater.**  
Ein Adel Abonnement, 2. Ranggalerie, Rille, abzugeben.  
Näh. Reichstraße 11, im Expedientenabth.  
Zwei Doppeltüren, 108 < 148 cm, billig zu verk.  
Näh. Mühlstraße 1, 1. L. 11060

**Prima melirte Kohlen.**  
Gewasch. melirte Kohlen.  
Gesiebte Stückkohlen.  
Fett-Nusskohlen, Korn I, II, III.  
Halbfette Nusskohlen.

**Beste Anthracit-Würfel.**  
Eierkohlen v. Alte Haase.  
Patent-Coks f. Centralheizung.  
Braunkohlen-Brikets,  
Anzündholz, Buch- u. Kief.-Scheitholz.

Man kauft auf Firma Müller, Sprendlingen, Hoffmann, zu achten.

Preisgekrönt mit der silbernen u. goldenen Medaille, Ehrenpreis: Darmstadt u. Bremen.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 410. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 3. September.

46. Jahrgang. 1898.

Eine Frau kann man nicht suchen, man muß sie finden.  
Bisb. v. Binde.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

Und es bligte auch Alles sonst an ihr. In dem reizenden Kostüm, das ihr Federico noch in Balparaiso gekauft hatte, sah sie wahrhaft blendend aus. Kleine Perlen, die den Seidenpelleten schmückten, funkelten und flirbelten und die auf dem schwarzen Spinnwebhüchsen sich emporrichtende gelbe Kralabuster — die einzigen Farbenabweichung von dem Dunkel der übrigen Kleidung — verlieh ihrer Erscheinung etwas überaus schön Anziehendes.

„Weißt Du, wo ich gewesen bin? hab sie geschäftig belebt an, nachdem sie sich's bequemt gemacht.“  
Er schüttelte still das Haupt.

Rathel.

„Wie soll ich ratzen, Angelina! Vielleicht in der Homannschen Conditorei auf dem Neuen Wall? Haben die Süßigkeiten gut geschmeckt?“

„Ach nein, nein, nicht solche Leberzuckerigkeiten, mein Freund. Ich war — ich war, Du kannst Dir's nicht denken! Nun ja! Ich war bei dem — Direktor des Stadttheaters. Ich fragte ihn, ob er mich nicht brauchen, ob er mir nicht etwas zu verdienen geben könnte! — Und weißt Du, was er sagte?“

Federico bewegte wiederum, aber diesmal sehr wenig angemerkt, den Kopf.

„Ich kann als Statistin eintreten, gleich — morgen bei einem Ausstattungsstück. Auch will er mich den Balletmeistern empfehlen.“

„Ach! Ach! Das schäte noch, Angelina! Nein! Nein! Unter keinen Umständen! — Ich will nicht, daß Du Dich den Blicken der Menschen in solcher Weise preisgibst. Ich werde schon die Mittel aufbringen, Dir ein bescheidenes Heim zu bereiten, — ich — ich —“

„Ich zweifle nicht daran, Federico. Aber ich will nicht ohne Mühseligkeit sein und ich will selbst verdienen. Ich weiß, daß Dein Unterhalt Dir sehr schwer werden wird — ich weiß, wie knapp Euer Vater Euch hält! Ich hab's mir einmal vorgenommen und bleibe dabei!“

„Wohlan! Aber wäste eine andere Thätigkeit! Du bist geschickt in Handarbeit, Du kannst nähen, sticken, an der Maschine arbeiten.“

„Ja, — wenn's nur nicht so geisttöbend wäre, Federico — den ganzen Tag im Hause — jeden anderen Tag Dich höchstens ein paar Stunden sehen — Und ich bin hier fremd, kenne Niemanden — wo soll ich überhaupt wohnen?“

„Ich werde ein paar Zimmer im Centrum für Dich mieten. Gleich morgen will ich mich damit befassen — Dir auch Bekümmernisse verschaffen — so, so muß es gemacht werden.“

„Gib, ich bitte Dich, alle Gedanken an das Theater auf. Mir gramt schon, wenn ich bloß davon höre — nichts als Händ, Enttäuschung, Intrigue und Eifersucht hinter den Coulissen. Wenn Du wüßtest, was das heißt, eine Statistin im Theater beim Ballet sein — wenn man hübsch, jung, schön ist, so schön, wie Du!“

„Und er umfing sie sanft, und sie umfalte ihn stürmisch, und die Hoffnung stieg in ihr auf, daß sie seine alte Liebe zurückgewinnen könne.“

Als Herr Stendardo am folgenden Vormittag von dem Gang in die Katharinenstraße das Stadthaus auf dem Alsterdamm betreten wollte, fand er den alten Kuli beim Reinmachen der Straße und der Treppe, erwiderte dessen ehrerbietige Begrüßung durch gewohnte kurze Bewegung des Kopfes und fragte, ob irgend etwas vorgefallen, Anfragen gewesen oder Briefe eingelaufen wären.

Rein, Herr Stendardo, nichts —

Hierauf erfolgte ein heftig brumrender Ton und der ausgiebig unterrichtete Herr Stendardo schickte sich wieder zum Fortgehen an.

Aber während er an den mit schwarzem Band umschmückten grauen Spinnwebhüchsen saß, trat der Alte, die Hand an seiner hohen blauen Arbeitshütze abweisend, vor ihn und sagte: „Mit Verlaub Herr Stendardo. Ich wollte bitten, daß ich heute über vierzehn Tage aus dem Dienst gehen könnte. Ich will mich verabschieden.“

„Na, warum denn das? Kom es überrascht und unter finstlicher Miene aus des Mannes Munde.“

„Ja, in aller Bescheidenheit gesagt, es paßt mir nicht mehr so, Herr Stendardo.“

„Was heißt das? Es paßt Ihnen nicht mehr? gab der Mann zurück und ein herrlicher Blick traf den Alten.“

Herr Stendardo haben mich vorgestern vor der Gesellschaft hingestellt wie einen ganz pflichtvergeßenen Menschen. Für's Erste bin ich an dem Tischhaken nicht schuld. Der Lohnbedienter Klüter hatte ich schon zusammengestellt bevor ich kam, und für's Zweite geht es mir zu nahe, immer gescholten zu werden. Ich thue streng meine Pflicht, und mehr kann ich nicht. Es ist auch sehr beschlossene Sache. Ich bitte, daß Sie mir nichts in den Weg legen.“

„So, so! Also das ist Ihre Unabhängigkeit, Kind, nachdem Sie fast acht Jahre bei uns gewesen sind! Was Sie da vorbringen, ist ja Alles Unsinn. Es fällt mal ein scharfes Wort, aber damit ist's auch wieder gut. Und Sie haben hübsch verdient. Sie hatten Ihren guten Lohn und Sie hatten die vielen Trinkgelber.“

„Na, darüber bin ich anderer Meinung, Herr Stendardo. Die Trinkgelber haben die Wäbchen getrunken. Es kann auch so sein! Ich mag mich da nicht hinstellen wie ein Bettler. Das bringe ich nicht fertig. Aber das ist nun man Alles eben so! Geld spielt bei mir erst eine zweite Rolle — nicht wegen des Lohnes — aber gerechte, freundliche Behandlung, und die — die —“

„Na ja, na ja, Kuli! Wenn die Dinge so stehen, wenn Sie sie so auffassen! Ich bin nicht gewohnt, meine Diensthöhen zu bitten, daß sie bleiben. Ich nehme Ihre Kündigung an. Sie können sogar früher gehen, wenn ich früher eine passende Persönlichkeit finde. Adieu! Guten Morgen.“

„Damit ging er, und ein „Empfehl' mich, Herr Stendardo!“ drang wie immer höflich über die Lippen des Alten.“

Infolge dieses Zwischenfalles trat Herr Stendardo in sehr wenig guter Laune ins Geschäft, und diese Stimmung wurde nicht besser, da sich bei seiner Frage nach Kolan herausstellte, daß dieser noch gar nicht im Comptoir gewesen sei.

Köner! rief Herr Stendardo von seinem Arbeitsgemach in die Arbeitsräume hinein, in denen an acht Tischen sechzehn junge Leute und der alte Cassirer Blohm arbeiteten. Gehen Sie mal sogleich nach der Stadtwohnung und fragen nach meinem Sohn. Er möchte sofort herkommen.

Und nachdem er in solcher Weise den Lehrling abgefertigt, auch die ihm hingelagten, am Morgen eingetroffenen Briefe durchgesehen, tief er den Haupt-Disponenten der Firma in sein Zimmer und stellte, am Tische sitzend, eine Anzahl von Fragen, nicht ausbrudend und bewegte ungeduldig die Schultern und brach, als auf die letzte Frage eine ihn durchaus nicht befriedigende Antwort erfolgte, mit einem Schwall von Worten los.

Nun ist man einmal einige Tage länger fort, um sich etwas Ruhe zu verschaffen, und gleich ist Alles nur halb. — Wenn die Waare nicht kam, mußten Sie doch sofort telegraphiren und auch den Abgeber aufsuchen und sich mit ihm verständigen. Das fand ja keine Antworten! Sie haben von Tag zu Tag gewartet! Ja, was ist damit gebient? Sie konnten sich doch denken, daß ein Versehen hier oder dort vorgekommen sein mußte. Die Dresdener sind ja immer äußerst präcise Leute. Und wie ist's denn nun, sind die zwanzig Kisten angelangt?

Rein, Herr Stendardo. Sie haben sie von dort als Frachtgut aufgegeben, wie ich schon sagte.

Aber es war doch abgemacht als Eigentum! Und auf der

Factura war der Vermerk! Wo ist sie? Ich hatte sie ja noch vor meinem Fortgang nach Düsseldorf in Händen!

Ja wohl, Herr Stendardo, aber ich wiederhole, es kam nichts, und die „Balencia“ ist auch zwölf Stunden früher in See gestochen. Es traf Alles so unglücklich zusammen.

„Na ja, und ich wiederhole: Sie waren im höchsten Grade pflichtvergeßen, daß Sie nicht sofort bescheideten, als Dienstag nichts einlief. Wozu sind Sie denn da? Wozu stehen Sie auf Ihrem Posten? Wer trägt nun den Schaden, wenn die Waare nicht abgenommen wird? Behalte soll mal gleich nach dem Santhorquai hinunterfahren und sehen, ob die „Australia“ vielleicht noch da ist. Möglich, daß wir da noch Platz finden. Aber das geht doch einen Umweg, Zeitverlust, der Mehrertrag nicht zu gebenen. Das muß erst ausgerechnet werden. — Na, nun gehen Sie nur und lassen Sie sofort einen Aufsatzer an die Bahn abgehen, wenn die Kisten nicht inzwischen heute Morgen auf der Niederlage abgeliefert sind. — Noch eins! Bar Tomson heute Morgen hier? Hat er die Sündornamente verpackt und ist das Porzellan nach Buenos Aires expedirt?“

Der Disponent gab Antwort, nicht dann eheerbitlich und entfernte sich.

Nach ihm trat der Kassirer Blohm ins Geschäftszimmer und präsentirte ein Schreiben.

Und Herr Stendardo nahm es gelassen an sich, kniff die Augen zur besseren Prüfung zusammen und bewegte den Kopf. „Ja! In Ordnung. — Können Anweisung an die Norddeutsche Bank geben. — Und was haben Sie noch?“

Blohm überreichte verschiedene Schriftstücke, die zurück gelegt waren, weil sie noch des Vermerks des Chefs bedürftig waren, und jegliches unterlag, während der alte, weißhaarige Mann mit dem blank verklärten Blick und der dicken, goldenen Kette — einem Geschenk vom Chef von letzten Weihnachten — kam und geschäftsmäßig nachdenklich verharrete, der allergehäuften Prüfung, ward zuletzt mit einem Hülfsbedienen versehen und alsdann dem Alten wieder hingeföhden.

Als aber dann mitten drin ein kleiner, im Format abweichender, mit Goldrand versehener und stark passimierter Briefbogen das Auge des Herrn Stendardo traf, veränderten sich seine Mienen in sehr auffallender Art, und bevor noch Blohm danach greifen und das Papier zurückziehen konnte, hielt es Herr Stendardo in zerkleinerter Beharrlichkeit und las den Inhalt noch einmal.

Und dann wiederholte er mit verbissener Stimme, was sich vor seinen Blicken aufthat.

Einhundertfünfundsiebzig Mark für Monat August richtig erhalten zu haben, bezieht Adel Migel.

„Was soll das? Was soll das? Wer ist Adel Migel? stieß Herr Stendardo heraus und bewegte mißtraulich und erregt den Briefbogen in der Hand.“

„Ach, das ist — das ist — das ist aus Versehen liegen geblieben und hier dazwischen geraten. Entschuldigen Sie, Herr Stendardo. Es handelt sich — es — es —“

„Nun? Was denn, Blohm? Und die Wahrheit! Mir dünkt etwas, und ich will Klarheit! Hat einer der Angestellten hier die Unverschämtheit, derartige Franzoszimmer-Notungen bei unserer Kasse präsentiren zu lassen, und geben Sie sich als Handlanger dazu her, Blohm?“

„Handlanger, Herr Stendardo? Wenn einer ein Salair-aushaben beßigt und ich zahle es für seine Rechnung an einen Anderen —“

„Jawohl, Blohm, darin liegt nichts. Aber Franzoszimmern, die hier ihren Zuzugelohn bei der Kasse erheben, haben Sie die Thür zu weisen. Wer ist der Monsieur?“

Hier schloß Herr Stendardo, da er bemerkte, daß die Köpfe der Commis drinnen in starke Bewegung gerieten, die Thür. Und als Blohm stumm blieb:

„Ich verlange eine Antwort und Wahrheit, wenn Ihnen Ihre Stellung lieb ist.“

„Dann muß ich meine Stellung verlassen, Herr Stendardo! Ich kann es und werde es nicht sagen. Ich kann nur das Versprechen geben, daß ich dergleichen nicht mehr honoriren werde. Ich bitte es dabei bendenden zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Gebrüder Erkel.**  
Eigene Fabrikation  
in  
**2 bis 3 Tagen.**  
Telephon No. 696.



**Gebrüder Erkel.**  
Elegante Zeichnung  
in  
allen Schriftarten.  
Telephon No. 696.

**Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**  
Möchster Mitgliederband aller diesiger Sterbekassen.  
Billigster Sterbedittag.  
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.  
**600 Mk.** Sterbereute werden sofort nach Vorlage der Sterbedunde bezahlt. — Die Versicherung der Kasse ist hervorragen gütig: Vermögen zur Zeit 50,000 Mk. — Annahmungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil.** Gellmundstraße 37; **Lenius,** Karlsruher 16; und **Küsammer,** Wellstr. 51, sowie beim Kassendoten **Noll-Hausong,** Drankstraße 23. F 304

**Neue Holl. Polihärige 4, 6, 8, 10 u. 12 Pf.**  
" **Calp** und **Esigwurten,** Sauertraut **12 Pf.**  
" **Rinken, Grünerte,** g. u. gem., **30 u. 35 Pf.** 10992  
**J. Schaab, Grabenstraße 3.**  
**Louis Pomy, Goldarbeiter,**  
am Kochbrunnen, Saalgasse 30.  
empfiehlt sein Lager und Werkstücke zu billigen Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngehissen. 8047

**Schöner Doppel-Pony,**  
garantirt voll- und geschirrtromm, guter Jieber u. flotter Käufer, preisw. zu verkaufen **Wolgaffe 12.** 10838  
**„Rheingauer Hof.“**  
Heute Abend:  
**Wieselsuppe,**  
von Morgens 9 Uhr Weißkisch, Brotwaart und Schweinepfiffer.



### Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 4. September:

**Familien-Ausflug**  
mit Unterhaltung und Tanz nach dem Saal zur neuen Turnhalle in Wiesbaden, wozu höflichst einladet  
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

### Weltbund zur Bekämpfung der Vivisection

Abtheilung Wiesbaden.

Mit welcher unerhörten Rücksichtslosigkeit u. Grausamkeit man hier u. da vorgeht, zeigt uns J. R. Professor Hofe in Gießen, der einen zu allen vier Wunden geöffnerten Hund noch durch eine fünfte Wundöffnung an den Hals befestigte, die er dem Thiere, nachdem er seinen Kopf durchbohrt, durch diesen äußerst empfindlichen Theil hindurchgezogen hatte.

Obne daß das Thier betäubt war, wurde nun die Brust u. die Bauchhöhle geöffnet. In welcher Weise u. in welchem Maße der Schmerz, den das Thier hierbei empfand, zum Ausdruck kam u. welche furchterliche Qual es auszuhalten noch dadurch empfand, daß bei dem geringsten unbedeutenden Bewegungen die Pfeilschneidung in den Wundkanal der durchbohrten Nase einströmte, wird in dem betr. Berichte der englischen Untersuchungskommission von einem Augenzeugen in herzerweichender Weise geschildert.

Um die unthörichte Brutal der Vivisektion zu bekämpfen, werden alle Thiere u. Menschenkinder dringend gebeten, ihren Beitritt zum Weltbunde (Wiesbaden, Kirmesstr. 8) anzugeben. Jahresbeitrag Mk. 1. F 490  
Fortsetzung nächsten Samstag (Abendausgabe).

### Fortsetzung

### billigen Verkaufstage fertiger

Herrn- und Knaben-Garderoben zu jedenfalls noch nie dagewesenen billigen Preisen.

### Gebrüder Dörner,

3. Mauritiusstraße 3, neben dem Walthalla-Theater. 1075

### Interessanten und Liebhaber von Pretiosen

Iade ist ein, mein reichhaltiges Lager von Juwelen in Aquarellstein zu nennen. Es befinden sich darunter sehr wertvolle, selten (ohne Berg- und Brillant-Goldiers, größte Auswahl in Brillanten und Brochen zu haussend billigen Preisen. Eine große Auswahl loser Brillanten und Farbsteine ungewöhnlich billig, welche auf Wunsch in meinem eigenen Atelier in jeztlicher Form gefasst werden.

Achtungsvoll

**F. Peinitzsch, Juwelier,**  
Höfnergasse 10.

Reparaturen werden in meinem Atelier billigt angeführt. Verkauf von Juwelen und allem Gold zum Tagescourse.

### Concurs-Ausverkauf.

Die Waaren-Vorräthe des Uhren- und Juwelen-Händlers **Robert Overmann** werden in dessen Geschäftslokale, **Webergasse**, zu wesentlich herabgesetzten Preisen abgegeben. F 228

### Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Täglich zwei Ausgaben. Kartensache. Mittags- u. Abend-Ausg.

### Badische Presse.

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Gesamte, vergrößerte, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle, wollen Sie eine Stellung zu vergeben, wollen Sie ein Anwesen vortheilhaft verkaufen oder kaufen, wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern,

so inseriren Sie in der „Badischen Presse“.

Täglich 12 bis 22 Seiten grosses Format.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage

**20,227 Exemplare.**



### Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau.

Verkaufe mein grosses Lager in:

### Haus- u. Küchen-Geräthe,

Tisch-, Hänge-, Wand-Lampen u. Lüster

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten, sowie

Käfige, Käfigständer, Papagei-Käfige u. -Ständer,

um damit bald zu räumen, zu billigen Preisen. 10749

### M. Rossi,

Metzgergasse 3.

Grabenstrasse 4.

Altes Zinn u. Blei wird zu hohen Preisen in Kauf u. Tausch angenommen.



Während der

### Kirchweihe in Bierstadt,

Sonntag und Montag, den 4. und 5. d. M.,

### Concert

des Damen-Orchesters Kornblume, sowie vorzügliche Speisen und Getränke.

Es ladet ganz ergebenst ein 11026

### Karl Stiehl,

„Zur Krone“.

Ein durchaus erfahrener Bierbrauer, welcher seit 8 Jahren ein Flaschenbier- und Mineralwasser-Geschäft mit nachweislichem Erfolg betreibt, sucht das Depot einer leistungsfähigen Brauerei, ev. u. Bierbrennerei u. Flaschenbiervertheilung a. 1. April 99 oder früher zu übernehmen. Caution f. gestellt werden. Gest. Offerten beliebe man u. C. E. 92 im Tagbl. Verlag niederzulegen. 11025

Gebrauchtes halbpalt. Doppelt-Blechgeschloß, sowie ein Halbpaard- u. ein Ottomane-Sopha à la st. Ranier. 19. Sattler Barba.

Ein v. l. schöner Adler Porzellan wegen Abreise billig abzugeben Adelheidstraße 21, Borterr.

### Verkäuferin gesucht

zum baldigen Eintritt. 11021

Rosenthal & David,

Engl. Magazin, Wilhelmstraße 38.

### Achtung! Rasselbock!

Bei meiner Abreise von Mosbach nach Sonnenberg wünsche ich der W. . . abude und deren Besizer ein herrliches Lebewohl. Genannter Rasselbockhändler. Philipp Silber.

Wenn der junge Mann, welcher am Freitag Abend Opernglas entleihen und mitgenommen, dieselbe nicht sofort zurückbringt, erfolgt Anzeige. Gg. Steinhauer, Hahnendstraße 44.

### Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.

Winter 1898/99.

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen, sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden

### Anzeigen-Anhang

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu

### Geschäfts-Ankündigungen jeder Art

zu empfehlen, welche besten Erfolg versprechen.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der mehr als 15,500 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in grösserer Zahl von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz, sodass eine

### Gesamtverbreitung von ca. 20,000 Exemplaren

angenommen werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit dürfen wir den Fahrplan-Anhang als vorzügliches Publicationsmittel der verehrl. Geschäftswelt zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen. Es verdient dabei besondere Beachtung, dass der Fahrplan nur im kaufkräftigen Publikum verbreitet wird und in demselben sich unentbehrlich gemacht hat.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang, mit Ausnahme bestimmter Vorzugsseiten:

die ganze Seite mit . . . . .	Mk. 20.—
» halbe » » . . . . .	» 11.—
» drittel » » . . . . .	» 8.—

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen Raume auf dem Titelflatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

Mk. 4.50 . . . . .	für 50 Stück
» 7.50 . . . . .	» 100 »

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Winter-Fahrplan am 1. Oktober in Kraft tritt.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

**Aechter Sirocco-Kaffee**  
mit **Original-Schutzmarke**  
aus der Sirocco-Rösterei von  
**P. P. Cahensly, Limburg,**  
zum Preise von **Mk. 1.— bis Mk. 2.—** pro Pfund

- zu haben bei:
- J. Betzelt, Adlerstrasse.
  - J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
  - C. Erb, Nerostrasse.
  - R. Etienne, Wörthstrasse.
  - Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
  - Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.
  - Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
  - L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
  - A. Höpfner, Bleichstrasse.
  - J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
  - E. Jung, Adelheidstrasse.
  - L. Kimmel, Nerostrasse.
  - C. Kirchner, Wellritzstrasse.
  - E. M. Klein, Kl. Burgstrasse.
  - W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
  - Chr. Knapp, Sedanplatz.
  - W. Knapp, Walramstrasse.
  - Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
  - Hr. Krug, Römerberg.
  - E. Lang, Schulgasse.
  - C. Linnekoehl, Moritzstrasse.
  - Hr. Maus, Moritzstrasse.
  - Gg. Müller, Albrechtstrasse.
  - A. Nikolai, Karlstrasse.
  - Chr. Peupelmann, Steingasse.
  - W. Pfies, Herrngartenstrasse.
  - Ph. Prinz, Bertramstrasse.
  - E. Rudolf, Frankenstrasse.
  - J. Schaab, Moritzstrasse und Röderstrasse.
  - Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
  - Louis Schüller, Hellmundstrasse.
  - G. Stamm, Delaspestrasse.
  - Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
  - C. Vorpahl, Webergasse.
  - A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
  - J. W. Weber, Moritzstrasse.
  - W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
  - A. Weil Wwe., Röderstrasse.
  - P. J. Weil, Platterstrasse.
  - Chr. Weimer, Bleichstrasse.
  - Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
  - C. Witzel, Michelsberg.
  - Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
  - Val. Zboralski, Röderstrasse.
  - Hr. Zimmermann, Neugasse.

L. Schollenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Kontor: Langgasse 27  
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Anstaltung  
alle  
**Trauer-Drucksachen.**  
Trauer-Meldungen in Brieff- u. Kartenform, Besuchs- u. Dank-  
sagungskarten mit Trauerand, Aufdrucks auf Kranzschleifen-  
Nachrufe u. Grabreden, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen.

**Marie Ebersbach**  
**Ernst Spindler**  
Verlobte.  
Wiesbaden. Immenstadt i. B.

Am 31. August entschlief mein theurer  
Bruder  
**Dr. Oscar Brodmann.**  
Um stille Theilnahme bittend, gebe ich  
hiervon tiefbetrübt Kenntniss.  
Graz-Wiesbaden, 1. September 1898.  
**Nelly Brodmann,**  
Königl. Hofopernsängerin.

Am 31. August verschied mein Mann, unser Vater,  
Onkel, Bruder, Sohn, Schwiegersohn und Schwager,  
**Anton Bernhard.**  
Am stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden, den 3. September 1898.  
Die Beerdigung findet statt: Sonntag Vormittag  
11 Uhr von dem Sterbehause, Wellritzstrasse 5, aus.

**Pompier-Corps.**  
Unsere Mitglieder zur Nach-  
richt, daß das active Mitglied  
**Anton Bernhard**  
mit Tod abgegangen ist. Wir  
erischen die Mitglieder, sich recht  
zahlreich bei der Beerdigung zu beteiligen und am  
Sonntag Morgen um 10<sup>1/2</sup> Uhr in Uniform im  
„Deutschen Hof“ einzufinden. P 349  
Das Commando.

**Biebrich:**  
Eug. Fay Nachf.  
G. Neidhöfer Wwe.  
F. Schneiderhöhn.  
Gg. Wehnert.  
A. Kirchner, Amöneburg.  
**Dotzheim:**  
Fr. Silberstein.  
**Erbenheim:**  
Hr. Fr. Reinemer.  
**Sonnenberg:**  
Phil. Dern.  
Ph. Hr. Dörr.  
Ph. Wagner.  
Wilh. Völker.  
**Schierstein:**  
L. R. Schmidt.  
Carl Spies. 10730

Leben-  
des  
**Junggeflügel,** Butter, Honig, franco  
Ragnahme, 25 Pfund  
Hühner oder 15 Nieren-Bienen oder 8 Nieren-Gänse, Füllis groß,  
Kleins u. fetz, garantirt lebende Ankauf, Mt. 20, 10 Pf. Ragn-  
misch-Eierschmutter, ägl. frisch, Mt. 6, 10 Pf. Bienen-Blüthen-  
honig, 1898er, hell, hart, Mt. 4.20, 5 Pf. Butter u. 5 Pf. Honig  
Mt. 5.  
M. Naphan, Podolochytska, via Breslau.

**Sommerfrische Hambach i. Lannus,**  
Station Hahn-Wehen. Wieder 2 Lada möbl. Zimmer frei. Gute  
Penken! Preise mäßig! Röh. durch Helwig, Lehrer.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Heute Morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe gute Frau, unsere  
liebe Mutter, Tochter, Schwiegerschwester, Schwester, Schwägerin und Nichte,  
**Frau Johann Gorchner,**  
geb. **Georg.**  
Schierstein, den 1. September 1898.  
Der kiestrauernde Gatte.  
Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags um 1/4 12 Uhr, statt. 11020

**Frauen-Verein,**  
Neugasse 9.  
Große Auswahl handgestrickter Strümpfe  
und Socken.  
Stm- und Resstricken wird gut und billig befolgt. P 205

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Böttcher,**  
Kleine Wilhelmstrasse 5.  
Spr.: 9-11 und 3-4 1/2.  
Tel. 116.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Spieseke.**

**Jedermann,**  
der eine reichhaltige, auf  
allen Gebieten gut informirte,  
populäre Zeitung grossen Stils,  
in der Metropole der Rheinprovinz,  
tägl. zwei Mal erscheinend,  
für billiges Geld lesen will,  
abonniere für Mk. 2.50 pro IV. Quartal bei der Post auf das  
der in einer in Köln und Um-  
gegend fast in jedem Hause  
gelesenen u. durch die Post  
in vielen Tausend Exemplaren  
in Rheinland und Westphalen  
verbreiteten Zeitung annouciiren  
will, der inserire für 25 Pf. die Zeile  
(bei Wiederhol. Rabatt) im  
**Kölner Tageblatt.**

**Hühneraugen** entfernt schnell u. schmerzlos  
los J. Kahl, gepr. Heil-  
schulle, Brodtstr. 5. **Wichtige Anmerkungen!**  
7-8000 Mt. Hornumhäftigkeit sofort auszuliefern,  
Röhrens im Tagbl.-Verlag. 11045

**Tuchhaus perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden,  
zu erfragen im Tagbl.-Verlag.  
Wm nicht zu junger Diener gesucht Jahrslohn 17, V. 10901

**Sinen zuverlässigen Haus-  
burichen** sucht per 15. Septemr  
P. Kaden, Richterberg 32. 10979

**Markt-Berichte**

**Viehhof-Bericht**  
für die Woche vom 25. bis 31. August 1898.

Vieh- gattung	Es waren auf- getrieben Stück	Qual.	Preise per	von — bis	Anmerkung.
				M. Pf. M. Pf.	
Ochsen ..	66	I.	50 kg	72 — 74	—
.. ..		II.	Schlacht- gewicht	64 — 66	—
Kühe ..	105	I.	1 kg	1 28 — 1 32	—
.. ..		II.	Schlacht- gewicht	1 40 — 1 40	—
Schweine ..	591		1 kg	1 20 — 1 24	—
Rinder ..	518		Schlacht- gewicht	1 20 — 1 24	—
Lämmer ..	160		Stück	24 — 40	—
Ferkel ..	221		Stück	24 — 40	—

Wiesbaden, den 31. August 1898.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Familien-Nachrichten**

**Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-  
fällen** welche man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte  
Anzeige machen, sofern Ermüdung derselben unter vortheilhafter  
Anzahl gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
Geboren. 22. Aug.: dem Geschäftsführer Alfred Constanz Robert  
Schmidt e. T. 2. Aug.: dem Kaufm. u. Handelsräther Georg  
Wengandt e. T. Una Denzette. 24. Aug.: dem Kellerer Otto  
Faltenberg e. T. Minna Franziska Dittler; dem Badergehilfen  
Karl Knecht e. S. Eduard. 27. Aug.: dem Hausdiener Heinrich  
Wagner e. S. Otto Ludwig; dem Schlosserlehrling Christian  
Reininger e. T. Constanze Karoline; dem Tagelöhner Wilhelm  
Ehmann e. S. Wilhelm Ernst. 28. Aug.: dem Steinbauers-  
gehilfen Philipp Jacob Regeis e. S. 29. Aug.: dem Dach-  
deckermeister Berthold Reubens e. T. Luise; dem Schreiner  
Kaufmann Kaufmann Carl Emil Herms hier mit Anna Mar-  
garetha Fischer hier. Bergoldegehilfe Jean Karl Heinrich Mohr  
hier mit Henriette Anna Caroline Engel hier. Buchhändler  
Paul Wilhelm Hienrich zu Berlin mit Henriette Denzette Nachens  
heimer hier. Redacteur Franz Kover Carl Kurz hier mit Maria  
Adelinde Wilhelmine Hoffmann zu Düsseldorf. Schuhmacher  
Heinrich Riecher hier mit Anna Margaretha Krefel hier. Ders-  
elbstslehrling Friedrich Anton Harloff hier mit Elisabetha  
Krefel zu Mainz. Mechaniker Friedrich Ernst Louis Weinbauer  
zu Frankfurt a. M. mit Maria Wilhelmine Barbara Keller das  
selbst. Schuhmacher Heinrich Reusel zu Birmensdorf mit Maria  
Dietes daselbst. Tagelöhner Friedrich Müller hier mit Anna  
Margaretha Wilhelmine Martin hier.  
Berechtigter Kaufmann Carl Schippers zu Rheindt mit Anna  
Lenken hier. Kaufmann Oscar Richterstein zu Worms mit  
Frieda Altheimer hier.  
Geburten. 20. Aug.: Maturgehilfe Johann Wilhelm Schwin  
aus Rumbach. 30. J. 20. Aug.: unerschickter Diener Max  
Olmer. 31. J. 31. Aug.: Maria, geb. Müller, Wittwe des  
Schreiners Joseph Müller. 48. J. Friedrich Emil. S. des  
Handelmanns Emil Stegmann. 11 J.: unerschickter Bier-  
braueregehilfe Martin Reig. 37 J. 1. Sept.: Joseph, S. des  
proct. Arztes und Zahnarztes Dr. med. Joseph Christ. 1 W.:  
Königl. Amtsgerichtsrath a. D. Lorenz Biringer. 71 J.: Paul,  
S. des Kreisens Paul Gebhardt. 18 J.: Friedrichslehrling Anton  
Bernhardt. 38 J.: Theodor, S. des Kaufmanns August Werner.  
5 W.: Anna, T. des Schneidergehilfen Friedrich Scher. 1 W.:  
2. Sept.: Luise, T. des Dachdeckermeisters Berthold Reubens. 1 J.